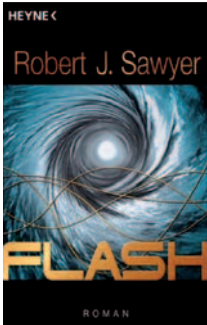


URLAUBSLESETIPPS

■ Zeitsprung mit dem LHC

Das Higgs-Boson ist zu einem Heiligen Gral der Physik geworden. Große Hoffnungen, dieses bislang hypothetische Teilchen zu finden, ruhen auf dem Large Hadron Collider (LHC). Der vorliegende Roman dreht sich um den fiktiven Start des



R. J. Sawyer:
Flash
Heyne, 2008, 430 S.,
broschiert, 8,95 €
ISBN 9783453523708

LHC und seine erstaunlichen Folgen. Plötzlich verlieren alle Menschen auf der Erde das Bewusstsein und können für knapp zwei Minuten ins Jahr 2030 blicken.

Zurück im Jetzt versuchen die leitenden Wissenschaftler Lloyd Simcoe und Theo Prokipides zu klären, wie es zu diesem „Flashforward“ kommen konnte und was sie mit ihrem Wissen von der Zukunft machen sollen. Prokipides hat nichts gesehen, denn er wird

den fraglichen Tag nicht erleben. Oder kann er seinen eigenen Tod verhindern? Simcoe ist in seiner Zukunftsvision neben einer ihm fremden Frau aufgewacht, sodass er beginnt, seine aktuelle Beziehung infrage zu stellen. Theos Bruder blickt in eine solch triste Zukunft, dass er sich das Leben nimmt. Ist die Zukunft am Ende doch nicht unabänderlich vorherbestimmt?

Der studierte Journalist Robert J. Sawyer hat „Flash“ bereits 1999 geschrieben. Die deutsche Übersetzung erscheint passend zur erwarteten Inbetriebnahme des LHC. Sawyer hat ordentlich recherchiert und spult die meisten Fakten korrekt ab, allerdings ist Sawyers Bild von der Physik ausgesprochen naiv. So sehen z. B. die Wissenschaftler bei der Wiederholung des LHC-Experiments direkt nach dem Start das Higgs-Boson auf ihrem Monitor auftauchen. So einfach ist es in Wirklichkeit leider nicht...

Die Idee, dass ein eintreffender Neutrinoschauer einer Supernova genau beim Start des LHC-Experiments den Blick in die Zukunft ermöglicht, muss man schlucken, sonst funktioniert die Geschichte nicht. Sawyer verzichtet wohlweis-



PhotoDisc, Inc./Getty Images, komp.

lich auf Erklärungsversuche, die zwangsläufig scheitern müssen.

Wenn man nicht alle Fakten auf die Goldwaage legt, bietet „Flash“ eine unterhaltsame Urlaubslektüre. Der Autor zeichnet nicht nur ein vielschichtiges Bild von der (möglichen?) Zukunft, sondern er durchleuchtet seine Figuren gelungen und schildert authentisch, wie sie mit den Folgen des Flashforwards zurecht kommen. In fiktiven Zeitungsmeldungen erfahren wir, welche durchaus skurrilen Auswirkungen der Flashforward sonst noch hatte: So kommt es zu einer Flut von Patentanmeldungen, der Gründung einer neuen Kirche, und Kinos verteilen Freikarten an die Besucher, die während eines Films das Bewusstsein verloren haben.

Über das Ende des Romans und Lloyd Simcoes denkwürdige zweite Zukunftsvision dürfte sich allerdings trefflich streiten lassen.

Maike Keuntje

BRÜCKE ZWISCHEN GEISTES- UND NATURWISSENSCHAFTEN

Mit den Bänden der berühmten „Edition Suhrkamp“ prägte der gleichnamige Verlag besonders in den Sechziger- und Siebzigerjahren das intellektuelle Klima in der Bundesrepublik. Nun startet der Verlag mit der neuen „Edition Unselde“ eine Buchreihe, die „Experten für Geist, Natur und Gesellschaft miteinander ins Gespräch bringen will“^{§)}

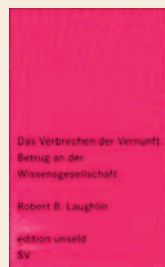
Unter den Autorinnen und Autoren der ersten zehn Bände finden sich auch zwei Physiker. Der Physik-Nobelpreisträger Robert B. Laughlin sorgt sich in „Das Verbrechen der Vernunft“ um die freie Verfügbarkeit von Wissen, die er durch wirtschaftliche, politische oder militärische Interessen bedroht sieht. Rolf Landua, Physiker am Europäischen Kernforschungszentrum CERN, versucht in einem fiktiven Gespräch eine Einführung in die großen Fragen der modernen Physik zu liefern. Insbesondere geht es auch um die Erwartungen, die sich auf den Large

Hadron Collider richten, der in diesem Jahr in Betrieb gehen soll.

Weitere Bände befassen sich z. B. mit Themen wie Komplexität, Ökologie, der Hirnforschung oder den negativen Folgen von Technik und Medien.



R. Landua:
Am Rand der Dimensionen
Suhrkamp Verlag,
Frankfurt 2008, 105 S.,
broschiert, 10 €
ISBN 9783518260036



R. B. Laughlin:
Das Verbrechen der Vernunft
Suhrkamp Verlag,
Frankfurt 2008, 159 S.,
broschiert, 10 €
ISBN 9783518260029

■ Lesereise in den Weltraum

Werke zur Geschichte der Raumfahrt gibt es eine große Vielzahl, der Wissenschaftsjournalist und promovierte Astrophysiker Thomas Bührke hat mit „Lift off!“ nun eine weitere Gesamtschau vorgelegt. Auf rund 280 Seiten erzählt er die Geschichten von Ziolkowski, Oberth und Goddard, von Koroljow und von Braun, von Peenemünde und den „Beutedeutschen“, vom Wettlauf ins All und zum Mond, von Space Shuttle und Raumstation.

§) Begleitend zur Buchreihe findet an der Universität Tübingen eine Vorlesungsreihe statt: www.unselde-lectures.de